

Liebe Leidensgenossen/Innen,

mein kleiner Finger stand arg gekrümmt und schwierig verdickt so krumm nach unten, dass ich so gut wie nichts mehr mit meiner Hand anstellen konnte. Jemandem die Hand geben war peinlich. Beim An- und Ausziehen blieb alles hängen, Münzen konnte ich nicht mehr halten und auch keinen rechten Handschuh mehr tragen.

Ich bin heute nach 5 Wochen, dank Nadelfasziotomie durch Herrn Dr. Meinel, in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis 0931 - 352 80 0 in Würzburg, Kardinal-Döpfner-Platz 1, nahezu geheilt.

Ich hatte mich bereits, zur Handoperation angemeldet. Dazu mehr am Ende der Geschichte.

Durch Zufall hatte ich durch eben dieses Forum über die Nadelfasziotomie und Herrn Dr. Meinel erfahren. Kurz entschlossen habe ich mich zur Untersuchung bei ihm sowie ggf. zu diesem kleineren Eingriff im Anschluss entschieden und sogar zeitnah meinen Termin erhalten. Alles lief perfekt, pünktlich und in überaus freundlicher Praxisatmosphäre ab. Etwa 15-20 Minuten Untersuchung durch Dr. Meinel, verständliche Erklärung des Eingriffes, der möglichen Risiken sowie geduldige Beantwortung meiner Fragen. Bis zum Ende der Untersuchung konnte ich mich, ohne ein Gefühl der Beeinflussung, für oder gegen diesen ambulanten Eingriff entscheiden.

Ich wollte die Option zur Nadelfasziotomie danach jedoch gleich nutzen und wurde sofort in den kleinen OP-Raum gebracht. Nach gründlichem Händewaschen mit Desinfektion wurde ich zur Liege gebracht und Dr. Meinel begann sehr souverän und ruhig, nachdem er sich seinerseits ebenso auf die OP vorbereitet hat, mit der Lokalanästhesie, wobei er mir jeden weiteren Schritt erklärte.

Ich war während der etwa 20-30 Minuten dauernden OP hellwach, spürte das, was gemacht wurde sehr gemildert wie ?durch Watte? und hatte auch manchmal, besonders zum Ende zu erträgliche Schmerzen. Da ich meine eigene OP nicht mit ansehen wollte/konnte, hatte ich meinen Kopf abgewendet.

Die Überraschung jedoch war perfekt, als ich im Anschluss meine Hand sah. Der kleine Finger der rechten Hand, vorher noch stark nach innen gekrümmt, war wieder fast gerade. Von einer OP war, außer leichter Rötung und den Einstich-Punkten der Nadel, nichts zu sehen. Die Hand wurde verbunden und der Verband sollte am nächsten Morgen abgenommen werden. Ich hatte mir diesen und den nächsten Tag freigenommen und konnte somit morgens um 10 Uhr zur Nachuntersuchung gehen. Ich bekam noch eine Silikon Schiene für den Finger von Dr. Meinel angepasst, die ich nachts tragen sollte, bis ich den von ihm verschriebenen Handschuh mit integrierter Schiene per Post bekommen würde.

Anschließend an die Nachuntersuchung hatte ich nur noch ein Pflaster an der Hand. Ich konnte die Finger bereits gut bewegen. Tags drauf musste ich mit dem Auto von Frankfurt aus gut 800 km nach Österreich fahren, was ich problemlos schaffte.

Heute nach 4 Wochen ist dank der genialen Handschuh-Schiene, die ich jede Nacht trage, mein Finger noch gerader geworden. Ich mache jeden Tag Gymnastik mit einem harten Badeschwamm, den ich versuche gänzlich zusammen zu drücken. Morgens nach Abnahme der Schiene ist der kleine Finger ganz gerade, nach der Gymnastik zieht er sich wieder ein wenig nach vorne, d.h. der kleine Finger steht, seitlich gesehen um etwa eine kleine Fingerbreite nach innen ab.



Den Operationstermin, mit richtiger Handoperation und allen zwangsläufig resultierenden Nebenwirkungen (wie vom Arzt avisiert), wie wochenlanges Verband tragen etc. habe ich unmittelbar nach dem guten Ergebnis abgesagt.

So, wie es aussieht, rechne ich mit keinen weiteren Problemen. Und wenn doch? Die Möglichkeit dank Nadelfasziotomie alles wieder hin zu bekommen, ist eine beruhigende Perspektive.